



**Betreff:**

öffentlich

**Voltaire-Gesamtschule (9) - Zügigkeit**

Erstellungsdatum 04.03.2003

Eingang 02: \_\_\_\_\_

Einreicher: FB Schule und Sport

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.03.2001	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zügigkeit der Voltaire-Gesamtschule (9) ab Schuljahr 2001/02

Sekundarstufe I - 5 Züge  
Sekundarstufe II - 3 bis 4 Züge

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium: \_\_\_\_\_

Sitzung am: \_\_\_\_\_

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

keine

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister
-------------------

Geschäftsbereich 1
--------------------

Geschäftsbereich 2
--------------------

Geschäftsbereich 3
--------------------

Geschäftsbereich 4
--------------------

## Begründung

Mit Beschluss der StVV vom 06.07.1994 (DS 94/0227/neu) und Bescheid des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport vom 19.09.1994 war die Zügigkeit der Voltaire-Gesamtschule (9) auf 6 Züge in der Sekundarstufe I (7. - 10. Klassen) und 3 Züge in der Sekundarstufe II (11. - 13. Klassen) festgelegt worden.

Alle anderen weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II sind in der Sekundarstufe I 3-bis 5-zügig.

Die Notwendigkeit einer 6-zügigen Sekundarstufe I an der Voltaire-Gesamtschule ergab sich aus der starken Inanspruchnahme der Anwahl weiterführender Schulen der Sekundarstufe II.

Entgegen der vorgesehenen 3-Zügigkeit in der Sekundarstufe II mussten an der Voltaire-Gesamtschule in den vergangenen drei Jahren aufgrund der tatsächlichen Übergangsquote jeweils vier 11. Klassen gebildet werden.

Da die hierfür erforderlichen Räume im vorhandenen Gebäude, Schultyp Erfurt TS 66, nicht im notwendigen Umfang zur Verfügung stehen, führte dieser Sachverhalt zu Einschränkungen in der Pflichtbeschulung, insbesondere im Fach Sport und den ergänzenden Angeboten der Schule.

Gemäß der Zentralstelle für Normungsfragen und Wirtschaftlichkeit im Bildungswesen, eine Einrichtung des Sekretariats der Ständigen Konferenz der Kultusminister, lässt sich an einem Doppelstandort des Schultyps Erfurt eine weiterführende Schule mit 4 Zügen der Klassenstufen 7-13 einordnen.

Daher wird vorgeschlagen:

Reduzierung der Zügigkeit in der Sekundarstufe I auf 5 Züge  
Erhöhung und damit Anpassung der Zügigkeit entsprechend der tatsächlichen Übergangsquote in der Sekundarstufe II auf 3 - 4 Züge.

Ein Absenken auf die von der Voltaire-Gesamtschule (9) beantragte 4-Zügigkeit kann aufgrund des gegenwärtigen Schüleraufkommens noch nicht vorgenommen werden.  
Der Antrag der Schule einschließlich Begründung ist als Anlage 2 beigefügt.

*Gesamtschule • Lindenstraße 32 - 33 • 14467 Potsdam*

Staatliches Schulamt für die Stadt Potsdam  
Schulverwaltungsamt  
Amtsleiter Herrn Ofcsarik

nachrichtlich an  
Frau Stadtschulrätin Engling

Frau Schulrätin Weller  
Städtische Schule Potsdam mit gymnasialer Oberstufe

Lindenstraße 32-33 14467 Potsdam

Telefon 03 31 - 29 32 53

## 12.12.2000Antrag auf Senkung der Zügigkeit Sek I für das Schuljahr 2001/02

hiermit stellt die Voltaire-Gesamtschule den Antrag, die Zügigkeit der Schule von bisher 6 Zügen in der Sek I auf 4 Züge zu senken.

### Begründung:

Erstmals mit dem Schuljahr 2000/01 ist die Zügigkeit der Voltaire-Gesamtschule voll ausgelastet - 6-Zügigkeit in der Sek I, 4-Zügigkeit in der GOST.

Die Schülerzahl beträgt 960, das Kollegium hat mittlerweile eine Größe von 80 Lehrerinnen und Lehrern.

Daraus resultieren für die Organisation des Unterrichtes und des außerunterrichtlichen Angebotes nachhaltige Probleme:

1. Die Hallenkapazität ist völlig unzureichend. Insbesondere in der kalten Jahreszeit ergeben sich gravierende Probleme.
  - Pro Woche werden 68 Stunden und 11 AG Angebote in Sport erteilt. Ausweichmöglichkeiten erhielten wir vorübergehend durch die Grundschule 8 und durch Schwimmzeiten in der Schwimmhalle am Brauhausberg, da der Bedarf unsere Kapazität sprengt. Die Sporthalle wird täglich 9 Unterrichtsstunden genutzt.

### Konsequenzen:

. Es kann im Fach Sport kein Abitur durchgeführt werden, da die Bedingungen zur Vorbereitung nicht den Maßgaben der Rahmenpläne entsprechen.

. Aus zwingend organisatorischen Gründen muss Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 12 dreistündig hintereinander an einem Wochentag unterrichtet werden. Dies ist gemäß "VV-Schulorganisation" eigentlich unzulässig.

2. Das Profil der Voltaire-Gesamtschule liegt in der Ausprägung überfachlicher Kompetenzen im sprachlich-kommunikativen Bereich, der das medienpädagogische Konzept und somit eigene Handlungs- und Gestaltungskompetenz der Schülerinnen und Schüler impliziert. Grundlage dabei ist der souveräne Umgang mit traditionellen und vor allem neuen Medien. Daher wird der unterrichtsintegrative Ansatz des Modellversuches "MUK" wird konsequent weiterentwickelt, ergänzt und nach seinen curricularem Muster der Kurskoppelung ausgebaut - ein zukunftsorientierter Ansatz für die Schule von morgen.

Das hat ergänzende Unterrichtsangebote z. B. in den Bereichen "Informatik" oder "Medienpraxis" zur Folge. Ein zusätzlicher Wahl-Grundkurs für die GOST in enger Zusammenarbeit zwischen "MUK" und "Informatik" wird installiert werden. Um diesem Profil Rechnung tragen zu können, werden zunehmend Räume gebunden, die dem traditionellen Unterricht dann nicht mehr zur Verfügung stehen. Zur Zeit werden für den Unterricht täglich 39 Räume für die Sek I und 12 Räume pro Stunde für die Sek II benötigt.

Der von uns praktizierte, aber durch Raummangel eingeschränkte Ganztagsunterricht bindet zur Zeit 56 Räume. Hier sei angemerkt, dass mit den jetzigen Schülerzahlen der Ganztagsunterricht gemäß "VV Ganztags" vom 26.10.2000 nicht realisiert werden kann. Die Gruppengrößen übersteigen um ein Vielfaches die gebotenen Richtfrequenzen. Der Maßstab für ein konstruktives und wirkungsvolles Ganztagsangebot liegt bei 1: 3, z. Zt. verfügen wir über einen Raumquotienten von 1,5. Eine Prüfung durch das Staatliche Schulamt ergab "gravierende Mängel".

Die Ausbildung eines Medienteams an unserer Schule ist dem Engagement zweier Kolleginnen zu verdanken, die somit den Anspruch der Aktion "Tolerantes Brandenburg" unterstützen. Zur Zeit werden 20 Schülerinnen und Schüler als Konfliktlotsen fortgebildet, auch hierfür sind mindestens zwei Räume mit entsprechendem Ambiente unerlässlich. In unserer Schulkultur ist dieses Mediationsteam eine feste Säule unseres Miteinanders und findet sowohl innerschulisch als auch bei den Eltern hohe Anerkennung. Es ist ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt und für Toleranz und stärkt die Identifikation mit unserer Schule.

### Konsequenzen:

Der Anspruch, zukunftsorientiert und unserem Schulprogramm gemäß Schule und Unterricht zu gestalten, kollidiert mit der Realität; d. h. er droht an den hohen Schülerzahlen und den damit verbundenen räumlichen Mängeln zu scheitern.

3. 50 Kolleginnen und Kollegen halten sich z. T. mehr als 8 Stunden täglich im Schulhaus auf. Zwei Lehrerzimmer, wovon das Raucherlehrerzimmer ein kleiner Kursraum ist, bieten nicht allen Platz, geschweige denn Raum, um arbeiten zu können, Kraft zu schöpfen bzw. Freistunden zu überbrücken.

Konsequenz:

Die Psychohygiene des Lehrerteams bleibt auf der Strecke: Das Arbeitsklima ist angespannt, die Unruhe und der Stress haben Auswirkungen auf den Krankenstand. Es ist dringend geboten, mindestens einen zusätzlichen Arbeitsraum für das Kollegium zur Verfügung zu stellen.

4. Durch das sehr breit gefächerte Kursangebot der GOST und die äußerst differenzierte Schultagesgestaltung der Sek I (u. a. Realisierung eines Mittagsbandes für die 7. und 8. Jahrgänge) haben gehäuft Schülerinnen und Schüler über den Tag verteilt etliche Freistunden. Es gibt für diese Schüler nur die Möglichkeit, entweder das Haus zu verlassen oder in den Lichthöfen zu arbeiten. Der Antrag der GOST-Schüler auf mindestens einen Studienraum ist berechtigt und unterstützt unseren Profilansatz, den kommunikativen Bereich zu stärken.

Konsequenz:

Es ist, nicht zuletzt um glaubwürdig zu sein und unser Konzept zu realisieren, unerlässlich, Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zu schaffen, im Hause produktiv arbeiten zu können.

5. Die bisher durchgeführte Teilsanierung der Schule, für die wir, das sei hier erneut betont, sehr dankbar sind, erfolgte bei laufendem Schulbetrieb. Die Grenze der Belastbarkeit wurde sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für das Kollegium überschritten. Folge waren u. a. erhöhter Krankenstand, Qualitätsmangel im unterrichtlichen Bereich und erhebliche Störungen durch ständigen Raummangel bzw. -Wechsel.

Konsequenz:

Die für das nächste Jahr geplante Innensanierung erfolgt über gänzlich Schließen von Teilbereichen. Eine teilweise Ausgliederung der Schule wird unsererseits als nicht praktikabel und extrem belastend abgelehnt. Hier wäre zu überdenken, dass bei Zügigkeitssenkung eine Entlastung eintreten wird, die die Qualität des Unterrichts sichern hilft und die Organisation des Schulalltags handhabbar macht.

6. Es gibt in der Stadt Potsdam 4 weitere Gesamtschulen mit GOST. Alle diese Schulen sind vierzünftig ausgelegt, auch die Gymnasien haben diese Zügigkeit.

Konsequenz:

Eine Entspannung der mit Sorge zu betrachtenden Konkurrenzentwicklung wäre bei gleicher Zügigkeit aller denkbar. Die Stadtschulrätin Frau Engling wies dankenswerterweise bei einem ersten Gespräch zum Thema auf diesen psychologisch äußerst wichtigen Aspekt hin. Sie skizzierte die negativen Auswirkungen der Konkurrenz innerhalb der Potsdamer Schullandschaft, insbesondere die der Gesamtschulen mit GOST, als besorgniserregend. Ein eigentlich wünschenswerter konstruktiver Dialog miteinander sei zunehmend erschwert. Sie favorisierte gleiche Ausgangsbedingungen für alle. Dieser Sichtweise können wir uns nur anschließen.

Der geplante Auszug der Abendschule bringt uns räumlich gesehen keine zusätzlichen Kapazitäten, da die Schulleitung und Verwaltung dieser Einrichtung lediglich 3 Räume auf Dauer genutzt hat, der Unterricht fand in Fachräumen der Voltaire-Gesamtschule statt. Von Vorteil ist allerdings, dass die Reinigungsfirma Zeiten für die Reinigung gewinnen wird. VHS-Kurse werden weiterhin im Hause stattfinden.

Die Voltaire-Gesamtschule bittet dringend um Prüfung und Unterstützung des Antrages. Die Zustimmung der Schulkonferenz vom 11.12.2000 liegt vor.

Mit freundlichem Gruß  
Meyhöfer  
Schulleiterin

## Anlage 3

40.4  
Frau Knobloch

12. Februar 2001  
kno-11-pa

40  
Herrn Ofcsarik

Antrag zur Änderung des Errichtungsbeschlusses der Voltaire-Gesamtschule Ihr Schreiben vom 29. Januar 2001

Sehr geehrter Herr Ofcsarik,

die Beschlussvorlage zur Neufestsetzung der Zügigkeit der Voltaire-Gesamtschule sieht vor, den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 04.07.1994 zu ändern. Die Zügigkeit in der Sekundarstufe I soll von 6 auf 5 Klassen im Jahrgang verringert werden.

Der Beschlussvorlage liegt ein ausführlich begründeter und in den Mitwirkungsgruppen diskutierter Antrag der Schule zugrunde, der auf eine Absenkung der Kapazität auf 4 Klassen im Jahrgang abzielt .

Sie beabsichtigen den Einzelantrag der Schule im Vorgriff auf die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 1999 - 2005 zu behandeln und eine Absenkung von 6 auf 5 Eingangsklassen zu beschließen.

Die Argumente der Schule zur prekären Raumsituation im Hinblick auf die Sanierungsmaßnahmen prüft der Schulträger.

Die Entscheidungen zum neuen Standort der Abendschule führen wahrscheinlich zu einer teilweisen räumlichen Entlastung, bis durch den Eintritt der geburtenschwachen Jahrgänge in die weiterführenden Schulen (ab 2003/04) eine deutliche räumliche Entlastung auftreten könnte.

Die Auswirkungen der beabsichtigten Maßnahme auf das Schulnetz aller weiterführenden Schulen bei ca. 100 weniger Schülerinnen und Schüler im Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen als im Vorjahr sind in der Summe der Schulplätze an Gesamtschulen statistisch auszugleichen. Allerdings gehört die Voltaire-Gesamtschule seit Jahren zu den nachgefragtesten Schulen (siehe Anlage).

In der Vergangenheit wurden Korrekturen zur Zügigkeit nach dem

Anwahlverhalten der Eltern vorgenommen. Von dieser Praxis würde erstmalig abgewichen werden. Die Folge wäre eine Zunahme von Zuweisungen an Schulen mit freier Aufnahmekapazität. Das heißt, Elternanträgen würde nicht gefolgt werden können.

Wir gehen zum Schuljahr 2001/2002 auch von einer Zunahme von Plätzen in Integrationsklassen aus. Das heißt, die Zahl der Schulplätze an bisher stark nachgefragten Schulen wird durch die zwingende Absenkung der Aufnahmekapazität sinken (vor. um 20 Plätze).

Plätze an Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe sind in Berücksichtigung des Schulverbundes GGOST zwar ausreichend vorhanden. Die Verfahren der letzten Jahre zeigten, dass die Zuweisung zur Curie-Gesamtschule auch aus territorialen Aspekten problematisch war.

Sollten Sie bei Ihrer Entscheidung bleiben, sollte der Aspekt der räumlichen Auslastung der Voltaire-Gesamtschule als wichtiger Grund für die Veränderung der Zügigkeit für die Öffentlichkeit deutlich artikuliert werden.

Mit freundlichen Grüßen

P. Knobloch Schulrätin

Anlage: